
Rotkehlchen



Liebe Leser:innen,

wie schnell doch die Zeit vergeht, mag manch einer in diesen Tagen sagen. Kaum haben wir das neue Jahr begrüßt, ist es auch schon vorbei. Die Temperaturen sinken, die Bäume verlieren ihre Blätterpracht und die besinnliche Weihnachtszeit beginnt. Die Adventszeit nutzen viele, um auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Das Jahr 2022 war geprägt von Herausforderungen und Krisen, die es als Gemeinschaft zu bewältigen gilt. Zusammenhalt ist in der jetzigen Zeit das wichtigste Gut.

Wie auch in den vorherigen Ausgaben möchten wir uns auch diesmal mit der Situation in Hövelhof beschäftigen. Die SPD-Fraktion berichtet daher über die Diskussion zur Vergabe kommunaler Grundstücke im Gemeinderat.

Für die SPD Hövelhof war dieses Jahr ein ganz besonderes, denn wir haben unser 75-jähriges Bestehen gefeiert und auf die Geschichte unseres Ortsvereins zurückgeblickt. Auf unserer Jubiläumsfeier haben wir außerdem Harry Kaiser und Bernd Schäfer für langjährige Parteimitgliedschaft geehrt.

Des Weiteren haben wir mit Burkhard Blienert über seine Arbeit als Sucht- und Drogenbeauftragter der Bundesregierung gesprochen. Er war von 2013 – 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages und hat dort den Kreis Paderborn vertreten.

Außerdem beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit dem Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit und Energieverbrauch.

Für etwas Abwechslung sorgt ein Rätsel. Sie haben das richtige Lösungswort gefunden? Dann melden Sie sich, denn unter allen Einsendungen verlosen wir zwei Gutscheine.

Denjenigen, die mal wieder ein neues Rezept ausprobieren möchten, empfehlen wir unsere Currywurstsauce. Auf unserer Jubiläumsfeier wurden wir vielfach darauf angesprochen. Daher möchten wir das Rezept nun auch an dieser Stelle teilen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe. Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihre SPD Hövelhof



INHALTSVERZEICHNIS

IMPRESSUM

Redaktion: Stefan Campos Mühlenhoff, Miriam Schütte, Marian Hahne

Herausgeber: SPD Hövelhof

V.i.s.d.P.:
Marian Hahne
Bentlakestraße 80
33161 Hövelhof

info@spd-hoevelhof.de
www.spd-hoevelhof.de

BILDER

Die Bilder in dieser Ausgabe stammen von:

- Marian Hahne
- Burkhard Blienert
- Mirko Fabian
- analogicus



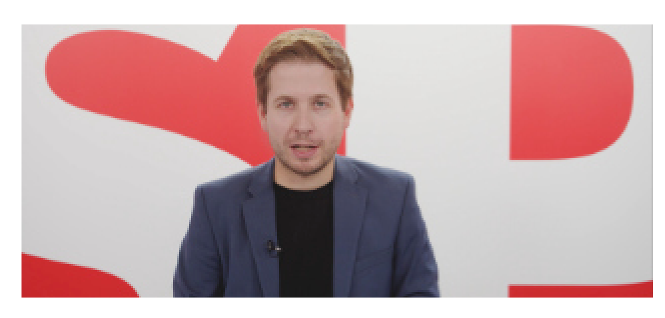


DIE SPD HÖVELHOF FEIERT JUBILÄUM

Das Jahr 2022 war für unseren Ortsverein etwas ganz Besonderes, denn wir haben unser 75-jähriges Bestehen gefeiert. Viele Wochen und Monate der Recherche, Planung und Vorbereitung liegen hinter uns. Am 17. September 2022 war es dann endlich soweit und wir konnten unsere Gäste zu unserer Jubiläumsfeier im Heimatzentrum Senne begrüßen.

An diesem Tag haben wir gemeinsam mit Menschen aus dem gesamten Kreisgebiet und aus den Nachbarkommunen auf die Geschichte unseres Ortsvereins zurückgeblickt. Das genaue Gründungsdatum der SPD Hövelhof konnte trotz intensiver Recherche nicht in Erfahrung gebracht werden. Während der Vorbereitungen unserer Feier war unsere älteste Quelle ein gerahmtes Bild, das der SPD-Ortsverein Hövelhof einem Genossen für 50 Jahre Parteimitgliedschaft überreicht hat. Die Widmung ist auf den 01. Mai 1947 datiert. Aufgrund der Tatsache, dass es bereits Ehrungen und einen Ortsvereins-Stempel gab, war immer davon auszugehen, dass unser Ortsverein sogar noch älter ist. In der Zwischenzeit hat der Ortsheimatpfleger Carsten Tegethoff ein Dokument entdeckt, das diese Annahme bestätigt. Es handelt sich hierbei um ein Ratsprotokoll aus dem Jahre 1946. Das genaue Gründungsdatum lässt sich auch weiterhin nicht ermitteln, aber wer weiß, welche Quellen wir in den kommenden Jahren noch finden werden.

Gemeinsam mit unseren Gästen haben wir uns auf eine Reise in die Vergangenheit begeben. Carsten Tegethoff folgte ebenfalls unserer Einladung und hielt einen spannenden Vortrag über das Leben in Hövelhof vor rund 75 Jahren. Dank seiner langjährigen Recherchen über die Sennegemeinde konnten wir viel über unsere Heimat lernen. Anlässlich der Jubiläumsfeier haben wir auch eine Festschrift angefertigt, in der wir auf die vergangenen Jahrzehnte unseres Ortsvereins zurückblicken.



Digitale Grüße kamen von dem Landesvorsitzenden der NRW-SPD Thomas Kutschaty und dem SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert. In den jeweiligen Video-

botschaften beglückwünschten sie die SPD Hövelhof zu ihrem Jubiläum. Vor allem freuten sie sich über das langjährige Engagement von Harry Kaiser und Bernd Schäfer, die im Rahmen der Jubiläumsfeier ihre Urkunden für 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD überreicht bekommen haben.

Auf unserer Jubiläumsfeier hat Bernd Schäfer außerdem ein paar Anekdoten aus der Zeit seiner politischen Arbeit mit den Gästen der Veranstaltung geteilt. Anschließend ging es in den gemütlichen Teil über. Bei SPD-typischer Currywurst und kalten Getränken tauschte man sich über aktuelle Themen aus. Im Nachgang der Veranstaltung wurden wir vielfach auf die leckere Currywurstsauce angesprochen. Das Rezept teilen wir gerne mit Ihnen in dieser Ausgabe.

EHRUNG BERND SCHÄFER

Bernd Schäfer wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft die goldene Anstecknadel verliehen. Im Jahr 1983 wurde er vom SPD-Ortsverein Hövelhof das erste Mal für den Kreistag aufgestellt, dem er bis zu seinem politischen Ruhestand im Jahr 2020 durchgehend angehört hat. Von 1997 bis kurz vor dem Ende seiner Kreistagsarbeit hatte er dort den Fraktionsvorsitz inne. Bernd Schäfer war es immer sehr wichtig, dass man sich auch mit der Geschichte vor Ort auseinandersetzt. Daher hat er sich insbesondere für die Aufarbeitung der Nazivergangenheit eingesetzt. Das Schicksal von Rosa Böhmer, die der Volksgruppe der Sinti und Roma angehörte und zur Hövelhofer Kirchschule ging, hat ihn besonders berührt. Sein unermüdlicher Einsatz in verschiedenen Bereichen wurde im März 2020 mit einer ganz besonderen Auszeichnung belohnt. Der Bundespräsident hat ihm für seine außergewöhnlichen Verdienste in der Kommunalpolitik sowie im sozialen Bereich das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.





EHRUNG HARRY KAISER

Harry Kaiser wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPD die silberne Anstecknadel überreicht. Er hat sich schon vor seiner Zeit in der SPD gewerkschaftlich engagiert. Der Mittelpunkt seines Engagements lag in der Vertretung der Arbeitnehmer:innen in den Betrieben, in denen er gearbeitet hat. So war er auch lange Zeit Mitglied im Betriebs- und Personalrat.

Bei uns im Ortsverein hat er das Engagement für die Rechte der Arbeitnehmer:innen weitergeführt. Insbesondere die Situation der Auszubildenden hat er stets hervorgehoben und unseren Blick für ihre Herausforderungen geschärft. Mit seinen Erfahrungen hat er unsere Diskussionen sehr bereichert.

TRANSPARENTE UND GERECHTE VERGABE VON KOMMUNALEN BAUGRUNDSTÜCKEN IN HÖVELHOF

Die SPD-Fraktion Hövelhof stellte in der Ratssitzung am 03.11.2022 einen Antrag, um die Grundstücksvergaberichtlinie der Sennegemeinde auszudifferenzieren. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen aller Ratsfraktionen und der Verwaltung soll dabei bisher undefinierte Tatbestände in der Richtlinie konkretisieren und eindeutige Beispiele benennen, die den Nachvollzug einer gerechten Bepunktung ermöglichen und einen transparenten Vergabeprozess garantieren. Auch soll festgelegt werden, dass dem Rat nach Bewerbungsschluss eine anonymisierte Liste aller eingegangenen Bewerbungen und ihrer Bepunktung vorgelegt wird, um das Bepunktungsschema auf Praxistauglichkeit zu testen: Werden beispielsweise Familien ausreichend berücksichtigt oder ist die Bepunktung ungerecht?

Stein des Anstoßes ist das intransparente Vorgehen von Bürgermeister und Verwaltung im Rahmen der zuletzt vermarkteten Grundstücke im Baugebiet „Junkern Feld“ in Riege. Eingegangene Bewerbungen, Bepunktung und Entstehung der Bewerberliste, Vergabe und die Anwendung der Härtefallregelung sind für den Gemeinderat ein ebensolches Mysterium wie für den Rest der Bevölkerung.

Dabei kann nicht oft genug betont werden, dass es an dieser Stelle um Transparenz und Gerechtigkeit als demokratische Grundprinzipien geht und nicht um Personen. Der Rat und seine Mitglieder vertreten die Belange aller Bürger:innen des Ortes.

> i Die Vergabe kommunaler Baugrundstücke verläuft über ein Bewerbungsverfahren. Bewerbungen werden mit Hilfe eines Punkteschemas bewertet. Punkte gibt es beispielsweise für Familien, ehrenamtliche Tätigkeiten oder für die Gründung eines Gewerbes in Hövelhof. Bewerber mit den höchsten Punktzahlen erhalten den Zuschlag für den Erwerb der Baugrundstücke.

Die Liste mit dem Ranking in Sachen Grundstücksvergabe „Junkern Feld“ wurde dem Rat vorab nicht zur Verfügung gestellt. Auf Nachfrage der SPD-Fraktion wurde lediglich auf das Recht der Akteneinsicht verwiesen. Für Kommunalpolitiker:innen im Eh-





renamt eine zeitintensive Arbeitserschwernis, der wir uns allerdings gestellt haben.

Die SPD-Fraktion hat im Rahmen dieser Akteneinsicht das gesamte Verfahren unter die Lupe genommen. Aus unserer Sicht sind innerhalb des Vergabeprozesses Entscheidungen getroffen worden, die nicht dem Regelungszweck und -inhalt der Grundstücksvergaberichtlinien entsprechen. So wird bei der Vergabe von Punkten im Vergabeprozess beispielsweise die Mitgliedschaft in örtlichen Vereinigungen berücksichtigt. Hierbei kam es teilweise zu einer unterschiedlichen Bewertung einer reinen Vereinsmitgliedschaft (2 Punkte je Vereinigung) gegenüber einer aktiven Vereinsmitgliedschaft (6 Punkte je Vereinigung), ohne dass aus den Antragsunterlagen Hinweise auf eine Vorstandstätigkeit oder Ausübung von Gruppen- oder Übungsleitungen ersichtlich waren. Ein Umstand, über den die Verwaltung schon während der Akteneinsicht informiert wurde. Inwieweit die fehlerhafte Punktevergabe Auswirkungen auf die tatsächliche Vergabe der Grundstücke hatte, konnte die SPD-Fraktion nicht abschließend klären. In jedem Fall hatten die Akteneinsicht und die kritischen Nachfragen zur Sache in der vergangenen Ratssitzung eine unprofessionelle persönliche Attacke seitens des Bürgermeisters gegen uns zur Folge.

Simon Farr, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion im Gemeinderat der Sennegemeinde Hövelhof, sagt hierzu: „Staatliches Handeln muss immer transparent geschehen. Alle staatlichen Bediensteten haben sich am Wohl der Bevölkerung zu orientieren und gültige Regeln und Normen zu beachten – hierzu zählen insbesondere die Behördenleitungen. Wenn ein Umstand bekannt wird, der auf eine Fehlentwicklung hinweist, ist dies zu prüfen und zu korrigieren. Erst recht bei einem so sensiblen Thema wie knappem kommunalen Bauland trifft dies zu. Hier kann und muss erwartet werden, dass Verwaltungshandeln transparent und regelkonform erfolgt. Wir können nicht nachvollziehen, warum sich die CDU-Fraktion gegen dieses Anliegen und die Zusammenarbeit aller Fraktionen stellt."

Das Vorgehen ist aus Sicht der SPD-Fraktion nicht hinnehmbar. Mit dem vorgelegten Antrag wollte die SPD-Fraktion Klarheit und Verlässlichkeit bewirken.

Die Baulandsituation wird sich in absehbarer Zeit vermutlich nicht entspannen, weshalb die Grundstücksvergaberichtlinien zu einem echten Handlungsleitfaden für Verwaltung und Rat ausgearbeitet werden müssen, um eine transparente und gerechte Vorgehensweise bei der Vergabe von kommunalen Grundstücken, wie auch bei allen anderen Verwaltungshandlungen, zu gewährleisten. Besonders in Hinblick auf die Vergabeverfahren der Baugebiete „Portemeiers Kreuz" und „Junkern Feld II" ist dies dringend erforderlich. Intransparenz und der Anschein von Bevorzugung erschüttert das Vertrauen innerhalb der Gemeinschaft nachhaltig.

Die SPD-Fraktion stimmte mit Unterstützung der Fraktion Bündnis 90/die Grünen für den Antrag. Die FDP-Fraktion enthielt sich. Letztendlich wurde der Antrag aufgrund der absoluten Mehrheit der CDU-Fraktion im Rat abgelehnt.

UNSERE ANTRÄGE IM GEMEINDERAT

Sie wollen erfahren, wofür sich die SPD-Fraktion in diesem Jahr im Gemeinderat eingesetzt hat? Dann schauen Sie gerne auf unserer Homepage unter www.spd-hoevelhof.de/fraktion/antraege vorbei oder scannen direkt den QR-Code auf der rechten Seite!





V.i.s.d.P.: Simon Farr Nachtigallenweg 26 33161 Hövelhof



INTERVIEW MIT DEM BUNDESDROGENBEAUFTRAGTEN BURKHARD BLIENERT

Burkhard Blienert ist Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Paderborn und seit Januar dieses Jahres Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen. Wir haben ihn zu seiner Arbeit befragt und dabei natürlich auch das Thema Cannabislegalisierung angesprochen, welches seit langem hitzig diskutiert wird.

Anfang des Jahres wurden Sie zum Drogenbeauftragten der Bundesregierung ernannt. Wie verlief das erste Jahr Ihrer Amtszeit bisher und was sind Ihre wichtigsten Aufgaben?

Ehrlich gesagt verging das erste Jahr wie im Flug. Das lag natürlich auch daran, dass sich die Ampel im Bereich der Sucht- und Drogenpolitik viel vorgenommen hat. Die neue Bundesregierung will so z. B. bei den Themen Alkohol und Tabak vorankommen und die Werberegeln hierzu beschränken. Auch das Thema Harm Reduction – also Schadensminimierung – steht bei allen Suchtthemen ganz oben auf der Agenda der Regierung. Und natürlich auch die Neuausrichtung der Cannabispolitik, die ja medial besonders intensiv begleitet wird.

Sie waren auch mal für vier Jahre Mitglied des Bundestages. Inwiefern unterscheidet sich die Tätigkeit des Drogenbeauftragten von der Tätigkeit als Abgeordneter?

Es ist für mich einfach äußerst spannend, dass ich nach meiner Zeit als Parlamentarier im Deutschen Bundestag die Themen, die ich damals betreut habe, nun an anderer Stelle – als Regierungsvertreter – voranbringen kann. Aber natürlich ist die Arbeit als Regierungsvertreter an ganz andere Herausforderungen und Abstimmungsnotwendigkeiten geknüpft als die eines Abgeordneten. Sich in diesem neuen Umfeld möglichst schnell zurechtzufinden und auch seinen eigenen Stil mit in die Prozesse einzubringen, ist fordernd, erfüllt mich aber auch mit Dankbarkeit, dass ich diese Chance erhalten habe.

Kürzlich hat Bundesgesundheitsminister Lauterbach die ersten Eckpunkte zur Cannabislegalisierung

vorgelegt. Wie soll die Legalisierung konkret umgesetzt werden?

Wir sind mit den vorgelegten Eckpunkten bei der kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene einen wichtigen Schritt weitergekommen. Darüber freue ich mich sehr, schließlich habe ich Jahre darauf hingearbeitet. Als Sucht- und Drogenbeauftragter geht es mir um den Gesundheitsschutz der Konsumentinnen und Konsumenten und den Jugendschutz. Ein absolutes Werbeverbot, der Ausbau von Aufklärungs- und Präventionsarbeit und eine weiterhin verbotene Abgabe an Minderjährige soll der Stärkung des Jugendschutzes Rechnung tragen. Gemachte Fehler bei Regeln zu Alkohol und Tabak wollen wir nicht bei Cannabis wiederholen!

Was entgegnen Sie Menschen, die einer Legalisierung kritisch gegenüberstehen? Können Sie die Bedenken nachvollziehen?

Ich nehme die Sorgen und Einwände gegen die kontrollierte Abgabe von Cannabis sehr ernst. Mir ist wichtig, dass möglichst viele verstehen und nachvollziehen können, warum wir diese Neuausrichtung in der Drogenpolitik machen wollen. Der Verbotsansatz der letzten Jahrzehnte hat gezeigt, dass nichts in Hinblick auf Gesundheits- und Jugendschutz erreicht wurde.

Was wir wollen, ist ein Neuanfang in der hiesigen Drogenpolitik. Ein Neuanfang, der Menschen nicht mehr stigmatisiert, sie nicht mehr kriminalisiert, sie endlich in ihrer Eigenverantwortung ernst nimmt. Wir ermöglichen Erwachsenen einen aufgeklärten, sicheren und selbstbestimmten Umgang mit Cannabis zu Genusszwecken.

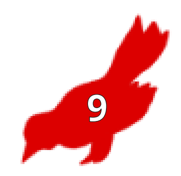
Zu guter Letzt noch eine Frage zu einem Thema, das viele Menschen derzeit bewegt: Mit dem Ukraine-Krieg, der Energiekrise und einer möglichen weiteren Corona-Welle stehen dem Land große Herausforderungen bevor. Die Bundesregierung macht auf viele Menschen einen zerstrittenen Eindruck, zuletzt beim Thema Atomkraft. Was entgegnen Sie als jemand, der die Regierungsarbeit aus der Nähe beobachten kann?

Ich glaube, dass bislang noch keine Bundesregierung mit einer solchen Bündelung an Krisen umgehen musste. Hierfür gab es keine Blaupause. Insofern darf es auch nicht verwundern, dass es im Ringen um die besten Lösungen auch Dissens und Diskussionen aller Partner gibt. Entscheidend ist letztlich, was vereinbart werden kann. Und ich denke, das kann sich mit den Entlastungspaketen und den zahlreichen Maßnahmen durchaus sehen lassen.

MEHR ERFAHREN

Sie wollen mehr über die Arbeit des Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen erfahren? Dann schauen schauen Sie auf der Homepage www.bundesdrogenbeauftragter.de vorbei oder scannen den folgenden QR-Code.







REZEPT: NORBERTS CURRYSAUCE

Auf der Jubiläumsfeier der SPD Hövelhof war sie bereits ein großer Hit, nun können Sie auch in der eigenen Küche in den Genuss kommen: Norberts Currysauce. Der Klassiker der deutschen Imbisskultur schmeckt auch Zuhause hervorragend und ist leicht zubereitet.

ZUTATEN

- 400ml Tomatenketchup
- 1 Zwiebel
- 1 EL Honig
- 2 EL Currypulver
- 5 TL Cayennepfeffer
- 1 Prise Chillipulver
- 2 EL Olivenöl
- 2 EL Tomatenmark
- 4 EL Wasser
- 1 TL Salz

ZUBEREITUNG

Die Zwiebel schälen und in feine Würfel schneiden.

In einen Topf den Tomatenketchup, Honig, Olivenöl und Zwiebel geben und erhitzen.

Das Tomatenmark und Wasser hinzugeben.

Mit den Gewürzen im Anschluss die Sauce abschmecken.

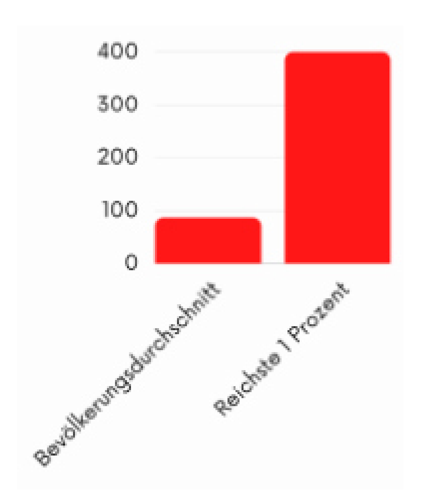
Auf niedriger Hitze die Sauce köcheln lassen. Die Sauce sollte noch leicht eindicken.

Am besten schmeckt die Currysauce auf Brat- oder veganen Würstchen. Aber auch zu anderem gebratenen Fleisch ist sie ein Genuss.

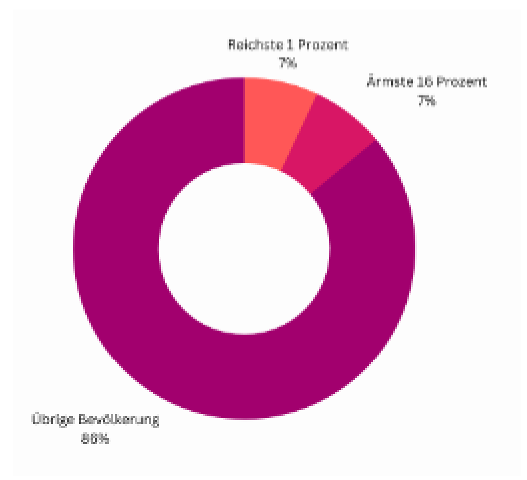
ENERGIEVERBRAUCH UND UNGLEICHHEIT

Viel wurde in den vergangenen Wochen über die Möglichkeiten des Energiesparens debattiert. Robert Habeck empfahl die Nutzung eines Sparduschkopfs, der Baden-Württembergische Ministerpräsident Kretschmann die Nutzung des Waschlappens als Alternative zum Duschen. Über mehr als die Notwendigkeit einer Anpassung des individuellen Verbrauchs- und Konsumverhaltens kam die Debatte dabei leider nicht hinaus. Auch wenn es sowohl zum Energiesparen als auch für den Klimaschutz sicherlich sinnvoll ist, das eigene Verhalten kritisch zu analysieren, so blendet die Diskussion die soziale Ungleichheit im Land bisher weitgehend aus. Dabei belegen Daten eindeutig, dass ein enger Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit, Energieverbrauch und CO^2-Fußabdruck besteht. Die folgenden Infografiken zeigen anhand einiger Beispiele, wie Wohlstand und Energieverbrauch miteinander zusammenhängen.

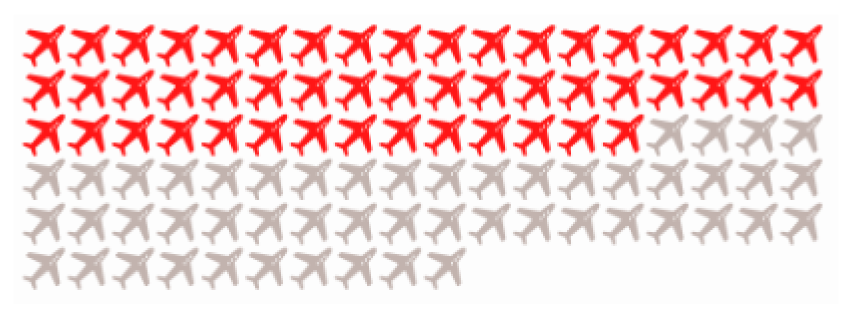
Statt nur über Duschköpfe und Waschlappen zu diskutieren, sollten auch Maßnahmen diskutiert werden, die diese Ungleichverteilung in den Blick nehmen. Möglich wären beispielsweise progressive Steuern auf den Energieverbrauch. Auch eine (mindestens temporäre) Besteuerung hoher Einkommen und Vermögen könnte so neben Verteilungs- auch für mehr Verbrauchs- und Klimagerechtigkeit sorgen.



Während der durchschnittliche Energieverbrauch aller Haushalte in Deutschland 87 Gigajoule pro Jahr beträgt, verbraucht das reichste 1 Prozent der Bevölkerung mit 400 Gigajoule mehr als das Vierfache.



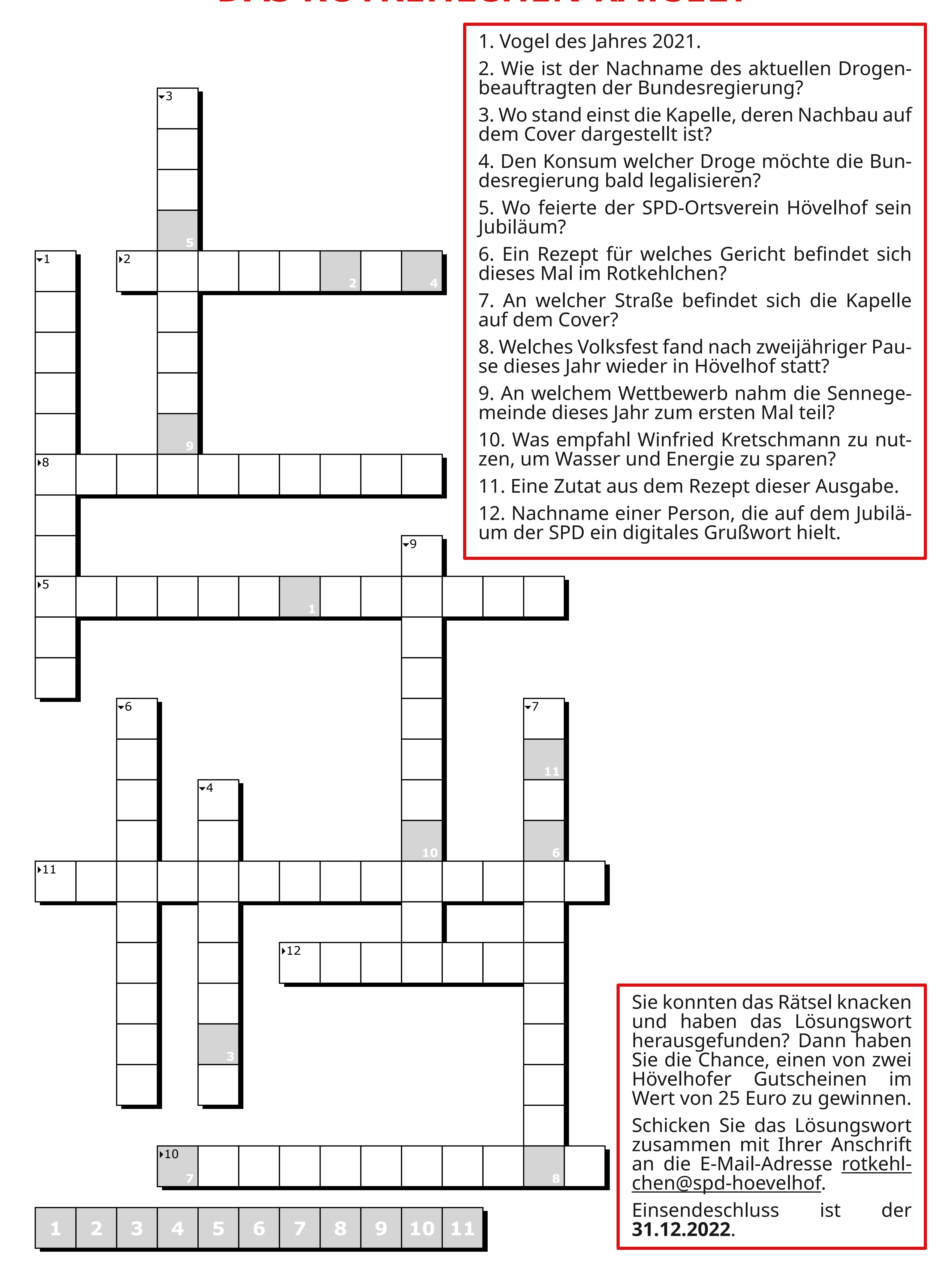
Das reichste 1 Prozent der Bevölkerung beansprucht 7 Prozent des gesamten Energieverbrauchs - genauso viel wie die ärmsten 16 Prozent der Bevölkerung.



Global betrachtet verbraucht das reichste 1 Prozent der Bevölkerung 50 Prozent der für Flugreisen aufgebrachten Energie.



DAS ROTKEHLCHEN RÄTSELT



1. Vogel des Jahres 2021.
2. Wie ist der Nachname des aktuellen Drogenbeauftragten der Bundesregierung?
3. Wo stand einst die Kapelle, deren Nachbau auf dem Cover dargestellt ist?
4. Den Konsum welcher Droge möchte die Bundesregierung bald legalisieren?
5. Wo feierte der SPD-Ortsverein Hövelhof sein Jubiläum?
6. Ein Rezept für welches Gericht befindet sich dieses Mal im Rotkehlchen?
7. An welcher Straße befindet sich die Kapelle auf dem Cover?
8. Welches Volksfest fand nach zweijähriger Pause dieses Jahr wieder in Hövelhof statt?
9. An welchem Wettbewerb nahm die Sennegemeinde dieses Jahr zum ersten Mal teil?
10. Was empfahl Winfried Kretschmann zu nutzen, um Wasser und Energie zu sparen?
11. Eine Zutat aus dem Rezept dieser Ausgabe.
12. Nachname einer Person, die auf dem Jubiläum der SPD ein digitales Grußwort hielt.

Sie konnten das Rätsel knacken und haben das Lösungswort herausgefunden? Dann haben Sie die Chance, einen von zwei Hövelhofer Gutscheinen im Wert von 25 Euro zu gewinnen.

Schicken Sie das Lösungswort zusammen mit Ihrer Anschrift an die E-Mail-Adresse rotkehlchen@spd-hoevelhof.

Einsendeschluss ist der **31.12.2022**.